

Berlin, Dienstag,

den 1. November 1910.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich

für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 56 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Ang. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der

Proussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen

mit Restaurant-Listen

und viele andere wichtige

tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.

Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Bekanntmachung d. Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse. Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Börse. Getreidemärkte. Erie Railroad Company. Deutsche Bank. 4 % Schuldverschreibungen der Herzoglichen Landeskreditanstalt zu Gotha. Solinger Bank in Konk. Hoch- und Untergrundbahn. Allgemeine Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft. Belgischer Eisen- und Kohlenmarkt. Baltische Provinzen, Donezkohle. Gewerkschaft Wittelsbach. Handelsstiftung „Bellealliance“ Aktien-gesellschaft. Kulmbacher Rizzibräu Act.-Ges. Hamburger Kaffeemarkt. Französischer Textilmarkt. Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Schutzverband der Brauereien der Norddeutschen Brauereigemeinschaft und verwandter Gewerbe. Weizenstatistik. Breslau, Umwandlung des Dampf-betriebes in den elektrischen. Sturmwarnungen. I. Beilage. Kurszettel. II. Beilage. Prozess Bruhn u. Genossen. Der Kaiser. Verteidigung der Rekruten. Abreise des Kronprinzen und der Kronprinzessin. Prinz Heinrich Reuss XXXI., Freiherr Mumm von Schwarzenstein. Freiherr v. Schorlemer. Geheimrat Riesser, Präsident des Hansabundes. Nationalliberale Partei für die Rhein-provinz. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. Briand, Umgestaltung des Ministeriums.

Belgrad, politische Umgestaltung. Verweser des russischen Ministeriums des Aeusseren Sasonow. Mazedonien, Bandenunwesen. Tetuan, zwei für den französischen Konsul bestimmte Kisten beschlag-nahmt. Persische Regierung, Auszahlung der Pension an den früheren Schah. Oberbürgermeister Wilde †. Wagnerforscher Erich Kloss †. Deutsche Theater-Ausstellung. Mittel- und Südfrankreich, Unweiter. Bergarbeiter - Ausstand in Südwales. New-York, Gepäckträgerstreik. Luftschiffahrt. Georgs-Marien-Bergwerks- u. Hütten-verein. „Königsborn“ Aktiengesellschaft für Bergbau, Salinen- u. Soolbad-Betrieb. Westfälische Drahtwerke in Langen-dreer. Ostafrika-Kompagnie Kol.-Ges. III. Beilage. Ein Theater-Prozess.

Elektrische Vollbahnen. Eisen- und Stahlwerk Hoesch Aktien-gesellschaft. Mannesmannwerke, Abteilung Saar-brücker Gusstahlwerk. Gewerkschaft „Walter“ in Ober-heldringen. Amerikanische Eisen- und Stahl-Industrie. Portugiesischer Handel. Eduard Lingel, Schuhfabrik Aktien-gesellschaft. Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellschaft. Finanz-Syndikat Aktien-Gesellschaft. Actiengesellschaft Georg Grauert. Stettin, Stettiner Oderwerke. IV. Beilage. Deutsch - portugiesischer Handels-vertrag. Waren-Liquidations-Kasse in Hamburg. Bingersche Baumaschinenfabrik in Düsseldorf. Aktien-Gesellschaft Sektellerei Frank-furt a. M. vorm. Gebr. Feist & Söhne. Lage des Rohzuckermarktes.

Berlin, den 1. November.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse. Vom 2. November d. J. ab werden Laurahütte-Aktien ausschliesslich Dividendenschein für 1909/10 mit Zinsberechnung vom 1. Juli 1910 an hiesiger Börse gehandelt und notiert. Eine Kursveränderung auf schwedende Engagements findet aus diesem Anlass nicht statt.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospekts sind zum Börsenhandel zugelassen: 1) nom. 4.000.000 M. 4 1/2 % hypothekarische Anleihe von 1910 No. 1—4000, frühestens zum 15. Mai 1915 zu 102 % rückzahlbar, der Bleich-walzwerk Schulz Knaut Aktien-Gesellschaft zu Essen a. Ruhr. Maklergruppe: Bam-berger, Schulze. 2) nom. 1.850.000 M. Aktien, 1850 Stück über je 1000 M. No. 1—1850, der Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther Aktiengesellschaft in Hohenberg a. d. Eger (Bayern). Zinsbe-rechnung 4 % seit 1. Juli 1910. — Maklergruppe: Alexander—Schmidt.

Der Mangel jeglicher von aussen kommenden Anregung — in Wien, Paris und Mailand fand des katholischen Feiertages, in London des Bankfeiertages wegen kein Verkehr statt — hatte zur leichterkürlichen Folge, dass auch an der hiesigen Börse das Geschäft im allgemeinen sehr beschränkt blieb und nur in einzelnen, bisher von der Spekulation bevorzugten Effekten zeit-weise umfangreichere Umsätze stattfanden. Soweit bei der generellen Zurückhaltung „erste“ Kurse zur Feststellung kamen, hielten sich diese ungefähr auf dem gestrigen Niveau, und da für einzelne Werte sogar Kursbesserungen zu verzeichnen waren, erschien die Gesamtstimmung anfangs ziem-lich fest. Bald aber bewirkten die allgemeine Zurückhaltung und das durch Unterbrechung der telegraphischen Verbindungen herbei-geführte Fehlen jeglicher Fühlung mit den westeuropäischen Plätzen ein Abbröckeln der Kurse und in der zweiten Geschäftsstunde erreichte gerade auf den Gebieten, welche bisher den Ausgangspunkt der aufwärts strebenden Bewegung gebildet hatt, lebhaftere Realisationslust, welche zum Teil ansehnliche Preisermässigungen mit sich brachte. Namentlich war das auf dem Montan-aktienmarkt der Fall, und die Erklärung dafür ist vornehmlich in der Enttäuschung zu suchen,

das die Abtrennung der schweren Dividenden-scheine nicht die erhoffte Zunahme der Kauflust gebracht hat. Diese für die Haussiers un-angenehme Wahrnehmung weckte das Bestreben, bestehende Engagements zu vermindern, und da entsprechende Nachfrage nicht auftrat, drückten die stattfindenden Abgaben recht empfindlich auf die Kurse. Selbstverständlich begünstigte sich der Scharfsinn der Börsen-philosophen nicht mit der vorstehend skizzierten einfachen Erklärung der Tendenz-abschwächung, sondern suchte noch nach anderen Gründen für die wachsende Verkaufslust. Solche wollte man einerseits in wieder umlaufenden Gerüchten über die Dividende der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft, welche hinter den bisherigen Erwartungen zurückbleiben werde, teils in der Erwägung finden, dass die augenblicklich auf dem Geldmarkt herrschende Willigkeit nicht von langer Dauer sein werde, weil die zurzeit noch hier zur Verfügung stehenden grossen mexikanischen Guthaben demnächst zurück-gezogen werden würden. Dass mit dieser Eventualität gerechnet werden muss, ist durchaus zutreffend und oft genug betont worden; dass aber solche Be-trachtung heute den Anstoss zu der vorwiegen- den Realisationslust gegeben habe, ist wenig wahrscheinlich. Ueber Einzelheiten des Ge-schäftes ist nicht viel Interessantes zu melden. Auf dem Montanaktienmarkt hatten besonders Aktien des Bochumer Vereins, der Gesellschaft Phönix und der Gelsenkirchener Berg-werks-Gesellschaft unter dem Druck be-trächtlicher Abgaben zu leiden. Die beiden erstgenannten setzten unter Berücksichtigung des 8 respektive 11 Prozent betragenden Couponabschlages ungefähr auf gestrigem Schluss-stande ein, gingen dann aber ca. 2 % zurück und konnten sich von diesem Rückgang nicht wesent-lich erholen. Niedriger als gestern stellten sich auch die meisten Elektrizitätswerte und Schiff-fahrtsaktien. Kalipapiere zeigten schwache Hal-tung; Kolonialwerte blieben vernachlässigt. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt spielten Canada Pacific- und Warschau-Wiener Aktien hervor-ragende Rollen; erstere setzten auf Montraaler Käufe und Gerüchte über Bildung eines New-Yorker Hausseepools mit 202 1/2, 1 1/2 % höher ein, avancierten weiter bis über 203 und konnten sich schliesslich nach vorübergehender Abschwächung auf diesem Stande behaupten. Warschau-Wiener begannen mit einer Kursbesserung von 5 %, von der sie unter mehrfachen Schwankungen 2 % wieder einbüssten. Interesse bestand auch heute für Aktien und Genusscheine der Schantung-Eisenbahn. Prince Henri-Aktien konnten sich auf dem höchsten Stande von 149 nicht ganz be-

haupten. Bankaktien hielten sich bei stillem Geschäft meist unverändert; lebhaftere Nachfrage bekundete sich für Aktien der Nationalbank für Deutsch-land. Deutsche Anleihen zeigten feste Haltung, von ausländischen Staatspapieren fanden russische regere Beachtung. Auf dem Geldmarkt blieb der Privatdiskont 4 1/2 %; täglich fälliges Geld war zu 4 1/2 % und dar-unter zu haben, auch die Seehandlung stellte Geld zur Verfügung. Von ausländischen Wechseln waren Amsterdam 5 pf., kurz London 1 pf., lang Paris 2 1/2 pf., New-York 1/4 pf. höher. Scheck London wurde zu 20,47 1/2, Scheck Paris zu 81,05, Auszahlung Petersburg zu 216,50 ge-handelt.

Die Rückwärtsbewegung der Weizenpreise machte an den gestrigen amerikanischen Ge-treidemärkten weitere Fortschritte, und auch eine schliessliche Erholung konnte die vorherigen Einbussen nicht ganz wett machen. Hauptveran-lasung zu der erneuten Fläue hatten neben den matten diesseitigen Depeschen besonders die wachsenden Vorräte gegeben. Es liegen heute nur die Zahlen der Bestände in den Vereinigten Staaten vor, während diejenigen Kanadas ausge-blichen sind. Nach amtlichen Angaben haben sich die kontrollierten Weizenvorräte der Union um 2.142.000 Bushels in letzter Woche ver-mehrt, während sie in der Parallelwoche 1909 nur um 1.332.000 Bushels zugenommen hatten, sodass jetzt 40.120.000 gegen 27.002.000 Bushels lagern. Angesichts der kleinen Abflieferungen an den von der Statistik kontrollierten Hauptplätzen des Westens, die gestern 1.344.000 Bushels betragen gegen 3.258.000 am gleichen Tage des Vorjahres, ist dieser Unterschied in der Zunahme auffallend und nicht allein mit dem diesmal so viel geringeren Export der Ver. Staaten zu erklären. Man muss vielmehr annehmen, dass die Zufuhren an den nicht kontrollierten Märkten sehr grosse sind. In den Auslandsberichten war keine Anregung zu finden, und wenn hier Weizen zuerst sich eher etwas fester stellte, so war das in der Hauptsache Deckungen zuzuschreiben. Im Verlaufe des Verkehrs zeigte sich wieder mehr Angebot, und da die Frage von geringem Umfange war, gingen Preise unter gestrigen Stand. Von Nordrussland war Weizen wieder billiger zu-sagte, Südrussland war wenig am Markte. Die Berliner Bestandzahlen, die für Weizen wie Roggen und Hafer niedrigere Zahlen als im Vormonat brachten, machten wenig Eindruck. Roggen ist auf Abladung per Bahn vom Inlande mehr an-geboten, und auch an Offerten von Kuhnware, die billiger als gestern gehandelt wurde, fehlte es nicht. Lieferung hat sich für Dezember behauptet, für Mai